

[Download pdf ebook] Knigsfreunde - Band 1

## Knigsfreunde - Band 1

Von Isabell Schmitt-Egner  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #5379 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-06Erscheinungsdatum: 2014-02-06File Name: B00HWCDAWO | File size: 76.Mb

**Von Isabell Schmitt-Egner : Knigsfreunde - Band 1** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Knigsfreunde - Band 1:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mitreiende Geschichte, wunderbar erzhtVon SchlossgespenstDie Geschichte startet sehr spannend mit dem

versuchten Mord an einem minderjährigen Knig. Der Infant wird in ein abgelegenes Dorf gebracht, wo er versteckt lebt und das Leben der einfachen Leute kennen und schätzen lernt. Die ganze Geschichte ist wunderbar und gefühlvoll geschrieben, und die Entwicklung der beiden Hauptfiguren ist eindrucklich geschildert. Es liest sich leicht und eignet sich zum Verschlucken. Ein tolles Jugendbuch! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannung ohne Ende Von Ilona Ich habe sowohl dieses Buch als auch Band 2 regelrecht verschlungen und dafür sogar Nachtschichten eingelegt. Die Geschichte ist so spannend geschrieben das man immer weiterlesen MUSS. Ich hoffe es wird noch Fortsetzungen geben 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wow Von Kindle-Kunde Habe die Geschichte bereits zwei Mal gelesen und bin immer wieder hin und weg. So viel Gefühl und auch so viele Lehren die junge Menschen hier mitnehmen können. Bin begeistert. Hoffnung, Familie und Zusammenhalt alles mit dabei. Danke für diese Geschichte. Klar freue ich mich wahnsinnig auf die Fortsetzung. Gucke regelmässig ob es was neues darüber gibt. Lest das Buch unbedingt ;-) Bei mir hat es bereits einen Platz bei meinen Lieblingen

Kurzbeschreibung Der Knig und das Bauernmädchen ...Eine Verschwörung ist im Gange! Der junge Knig eines mächtigen Reiches wird gleich nach der Krönung entmacht und entführt. Marquard, sein langjähriger Vertrauter, soll ihn töten. Aber er entscheidet sich gegen den Mord und bringt den Jungen in das Kamm-Tal, das isoliert von der Außenwelt hinter einem mächtigen Berg-Kamm liegt. Eine Bauernfamilie soll ihn bei sich aufnehmen und verstecken. Aber das Leben für den machtvollen Jungen unter Bauern ist schwer, und dann ist da noch die wilde Bauerntochter Clara. Und die lässt sich von so einem eingebildeten Prinzen mal gar nichts sagen! Oder? Freut euch auf eine tolle Geschichte zum Nachdenken, Weinen und Lachen! Leseprobe: Um die Mittagszeit sah sie Adela wieder. In der Tat kam sie mit einem Wägelchen voller Wolle den Weg entlang. Clara hatte sich halbwegs auf heutiges Wollwaschen eingestellt. Einmal, weil Adela vorbeikommen wollte und dann auch, weil sie Robin so gut aus dem Weg gehen konnte. Der war seit den Morgenstunden mit ihrem Vater und dem Holz beschäftigt. Ihr Vater schien ganz begeistert davon zu sein, dem Knigssohn seine Werkstatt und sein Handwerk näherzubringen. Clara hoffte insgeheim, dass Robin sich dabei recht ungeschickt anstellen würde. Der Gedanke, dass er nicht nur alles hatte, sondern auch alles konnte, war ihr unerträglich. Trotz seines Prinzenstatus hatte er mitgearbeitet, viele Sachen verkauft und durfte dabei auch noch hochsnig und frech sein. Je mehr sie darüber nachdachte, umso stärker wurde das Gefühl der Eifersucht. Nesa fand, dass man Robin bedauern musste. Clara sah das anders. Der Junge hatte alles, was alles, was man sein konnte auf dieser Welt. Es gab keinen einzigen Grund, ihm noch weitere Sonderrechte einzuräumen. Kurze Zeit später kniete sie mit Adela am Wasser und sie wuschen Wolle und plauderten. Clara musste zugeben, dass es ihr recht gut gefiel, mit jemandem zu reden. Andere Mädchen machten sich eher selten die Mühe, bis zu ihr auf den Hof zu kommen, und Adela zeigte sich netter und umgänglicher, als sie erwartet hatte. Die Schafe von Adelas Familie schienen Disteln und Klettpflanzen zu lieben, denn die Schurwolle war voll davon, und Clara versprach, Adela eine Kammtechnik zu zeigen, mit der man die garstigen Dinger ausbrsten konnte. Warum bist du überhaupt mit Kristina befreundet, wenn du sie nicht magst?, fragte Clara. Sie nahm einen Bausch Wolle und breitete das triefende Etwas auf einem Stein aus. Man kann sich ihr schwer entziehen. Das ist wirklich nicht so einfach, sagte Adela. Aber ich hatte schon lange keine Lust mehr auf die Lustereien und das alles. Aha. Clara sah aus dem Augenwinkel, wie Robin sich dem Bachlauf näherte. Er kniete sich ans Ufer und tauchte seine Hände ins Wasser. Adela hatte ihn auch bemerkt und hielt in ihrer Arbeit inne. Und der wohnt jetzt richtig bei euch?, flüsterte Adela. Ja. Leider. Clara tat so, als würde sie konzentriert ihre Arbeit in Augenschein nehmen. Sie hatte keine Lust den Anschein zu erwecken, dass Robin für sie und Adela ein interessantes Gesprächsthema sein könnte, was er sich zweifellos beim geringsten Anlass einbilden würde. Und wie ist er so?, fragte Adela. Er nervt, sagte Clara. Findest du, dass er gut aussieht? Was soll ich da finden. Ist halt ein Junge wie jeder andere, sagte Clara, und es klang etwas besser, denn sie regerte der Gedanke, dass er eben kein Junge wie jeder andere war. Und dass er das wusste. Robin wusch sich den Staub vom Gesicht und warf einen Blick zu den beiden Mädchen hinüber. Und wo habt ihr ihn her?, fragte Adela weiter. Mein Vater hat ihn irgendwo aufgelesen. Am besten fragst du ihn selbst, sagte Clara. Sie bekam schlechte Laune, wenn Robin der Mittelpunkt des Interesses war. Wie schaffte er es nur, dass sich ständig alle für ihn interessierten? \*\*\* Die Vorgeschichte zu diesem Buch findet ihr gratis in "Silberfedern - Episode 2 (Der einsame Prinz)"! Kurzbeschreibung Der Knig und das Bauernmädchen ...Eine Verschwörung ist im Gange! Der junge Knig eines mächtigen Reiches wird gleich nach der Krönung entmacht und entführt. Marquard, sein langjähriger Vertrauter, soll ihn töten. Aber er entscheidet sich gegen den Mord und bringt den Jungen in das Kamm-Tal, das isoliert von der Außenwelt hinter einem mächtigen Berg-Kamm liegt. Eine Bauernfamilie soll ihn bei sich aufnehmen und verstecken. Aber das Leben für den machtvollen Jungen unter Bauern ist schwer, und dann ist da noch die wilde Bauerntochter Clara. Und die lässt sich von so einem eingebildeten Prinzen mal gar nichts sagen! Oder? Freut euch auf eine tolle Geschichte zum Nachdenken, Weinen und Lachen! Leseprobe: Um die Mittagszeit sah sie Adela wieder. In der Tat kam sie mit einem Wägelchen voller Wolle den Weg entlang. Clara hatte sich halbwegs auf heutiges Wollwaschen eingestellt. Einmal, weil Adela vorbeikommen wollte und dann auch, weil sie Robin so gut aus dem Weg gehen konnte. Der war seit den Morgenstunden mit ihrem Vater und dem Holz beschäftigt. Ihr Vater schien ganz begeistert davon zu sein, dem

Knigssohn seine Werkstatt und sein Handwerk nherzubringen. Clara hoffte insgeheim, dass Robin sich dabei recht ungeschickt anstellen wrde. Der Gedanke, dass er nicht nur alles hatte, sondern auch alles konnte, war ihr unertrglich. Trotz seines Prinzendaseins hatte er mitgearbeitet, viele Sachen verkauft und durfte dabei auch noch hochnsig und frech sein. Je mehr sie darber nachdachte, umso strker wurde das Gefhl der Eifersucht. Nesa fand, dass man Robin bedauern musste. Clara sah das anders. Der Junge hatte alles, war alles, was man sein konnte auf dieser Welt. Es gab keinen einzigen Grund, ihm noch weitere Sonderrechte einzurumen. Kurze Zeit spter kniete sie mit Adela am Wasser und sie wuschen Wolle und plauderten. Clara musste zugeben, dass es ihr recht gut gefiel, mit jemandem zu reden. Andere Mdchen machten sich eher selten die Mhe, bis zu ihr auf den Hof zu kommen, und Adela zeigte sich netter und umnglicher, als sie erwartet hatte. Die Schafe von Adelas Familie schienen Disteln und Klettpflanzen zu lieben, denn die Schurwolle war voll davon, und Clara versprach, Adela eine Kmmtechnik zu zeigen, mit der man die garstigen Dinger ausbrsten konnte. Warum bist du überhaupt mit Kristina befreundet, wenn du sie nicht magst?, fragte Clara. Sie nahm einen Bausch Wolle und breitete das triefende Etwas auf einem Stein aus. Man kann sich ihr schwer entziehen. Das ist wirklich nicht so einfach, sagte Adela. Aber ich hatte schon lange keine Lust mehr auf die Lstereien und das alles. Aha. Clara sah aus dem Augenwinkel, wie Robin sich dem Bachlauf nherte. Er kniete sich ans Ufer und tauchte seine Hnde ins Wasser. Adela hatte ihn auch bemerkt und hielt in ihrer Arbeit inne. Und der wohnt jetzt richtig bei euch?, flsterte Adela. Ja. Leider. Clara tat so, als wrde sie konzentriert ihre Arbeit in Augenschein nehmen. Sie hatte keine Lust den Anschein zu erwecken, dass Robin fr sie und Adela ein interessantes Gesprchsthema sein knnte, was er sich zweifellos beim geringsten Anlass einbilden wrde. Und wie ist er so?, fragte Adela. Er nervt, sagte Clara. Findest du, dass er gut aussieht? Was soll ich da finden. Ist halt ein Junge wie jeder andere, sagte Clara, und es klang etwas bse, denn sie rgerte der Gedanke, dass er eben kein Junge wie jeder andere war. Und dass er das wusste. Robin wusch sich den Staub vom Gesicht und warf einen Blick zu den beiden Mdchen hinber. Und wo habt ihr ihn her?, fragte Adela weiter. Mein Vater hat ihn irgendwo aufgelesen. Am besten fragst du ihn selbst, sagte Clara. Sie bekam schlechte Laune, wenn Robin der Mittelpunkt des Interesses war. Wie schaffte er es nur, dass sich stndig alle fr ihn interessierten? \*\*\*Die Vorgeschichte zu diesem Buch findet ihr gratis in "Silberfedern - Episode 2 (Der einsame Prinz)"!